Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 62.

Mittwoch, den 2. August 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Der gesellschaftlichen Stiftungs Urkunde gemäß werden die Mitglieder der Friedensgesellschaft zur Versammlung auf den 3. August um 11 Uhr auf das Rathhaus eingeladen, um den Bericht über die gesellschaftlichen Angelegenheiten anzuhören, und den engern Ausschuß für das nächste Jahr zu wählen.

Danzig, den 27. Juli 1820.

Der engere Ausschuß der Friedens-Gesellschaft.

Dem Publico werden die im Allg. Ldr. Th. II. Tit. 8. §. 439. so wie im Allerhöchsten Edict vom 22. Juli 1817 §. 17. und 18. und den Circulair-Verfügungen des hohen Polizei-Ministerii vom 12. Juli 1817 und 29. Mai 1818 enthaltenen Vorschriften, nach welchen nicht allein die Gastwirthe und Herbergierer, sondern auch jeder Privatmann, Bürger und Einwohner, die bei sich aufgenommenen Fremden in der Stadt und den Vorstädten dem Polizei-Commissair seines Districts melden muß, hiedurch in Erinnerung gebracht, mit dem Beifügen, daß

1) die Meldung der Vor- und Zunamen, gewöhnlicher Wohnort, Stand und Gewerbe, die Zeit der Ankunft, die Dauer des Aufenthalts, den Zweck der Anwesenheit, und die etwanige Begleitung des Fremden, so wie die Bemerkung, ob derselbe mit einem Paß versehen sey, enthalten, und

2) diese Anmeldung am Tage der Ankunft des Fremden geschehen muß, wenn dieselbe vor 8 Uhr Abends erfolgt, die spätere Ankunft aber bis zum nächsten Tage bis 9 Uhr Morgens zu bewirken ist, und

3) daß durch die Unterlassung dieser polizeilichen Anordnung eine Strafe

von 2 Rthl., im Wiederholungsfalle aber nach Maaßgabe der Umstände eine Strafe von 10 Rthl. verwirkt wird.

Danzig, den 26. Juli 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Ein Platz auf dem Steindamm von $3\frac{1}{15}$ □R. Culm. Flächen-Inhalt gerade über dem Grundstück des Herrn Stadt-Chirurgus Allebracht No. 289. am Ufer der Mottlau soll von Michaeli d. J. ab zur Benutzung, jedoch nicht zur Bebauung in Erbpacht ausgethan werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf den 29. August d. J. um 11 Uhr Vormittags zu Rathhause an. Erbpachtslustige werden also eingeladen, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren. Die Bedingungen der Vererbpachtung können auf unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 17. Juli 1820.

Oberburgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird der seit dem Jahre 1806 abwesende Bootsmann Anton Busenitz auf Ansuchen seiner Ehefrau Anna Dorothea, geb. Kütter, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe binnen 9 Monaten, und zwar längstens in termino præjudiciali

den 6. November 1820,

Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht, sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, ohnfehlbar vor dem Herrn Justizrath Fluge melden, und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen soll,

daß auf den Antrag seiner Ehefrau mit der Instruction der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt, und die bestandene Ehe in contumaciam durch richterlichen Ausspruch getrennt werden wird;

wornach sich also der gedachte Abwesende nebst seinen etwanigen Erben zu achten haben.

Danzig, den 23. November 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kaufmann Johann Paul Struwy gehörige unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst in der Jopengasse No. 32 des Hypothekenbuchs und No. 731. der Servis-Anlage belegene Grundstück, welches aus einem massiven Vorderhause, Seiten- und Hintergebäude nebst einem Hofraum mit einer Wasserpumpe besteht und auf die Summe von 4414 Rthl. 25 Gr. $12\frac{2}{7}$ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Königl. Accise-Inspection öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 27. Juni,
den 29. August und
den 31. October c.

von welchem letzterer peremtorisch vor dem Auctionator Lengnich angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag des Grundstücks, demnächst aber die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Hiebei wird jedoch bemerkt, daß ein Capital von 2000 Rthl. zur Special-Hypothek als Caution für den Fiscus der hiesigen Königl. Regierung auf der einen Hälfte des Grundstücks haftet, und der Zuschlag unter der Taxe nur mit Genehmigung des Gerichts erfolgen soll.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich anzusehen.

Danzig, den 12. Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Stadtchirurgus Michael Pohl zugehörige und in der Breitegasse No. 1213. der Servis-Anlage und No. 76. des Hypotheken-Buches gelegene Grundstück, welches in einem Vorderwohnhause nebst Hofraum, einem Hintergebäude nebst zwei Stallgebäuden in der Priestergasse sub No. 1266. und 1267. besteht, soll auf den Antrag des Realgläubigers nachdem es auf die Summe von 2400 Rthl. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist,

auf den 25. April
" " 27. Juni
und auf den 29. August dieses Jahres

vor dem Auctionator Lengnich vor der Börse oder in dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende in dem letzten Termine gegen baare Erlegung des ganzen Kaufgeldes, indem das eingetragene Capital gekündiget ist, den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 15 Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Der hieselbst in der Neustadt an der Schäferei gelegene sogenannte Kupferspeicher, welcher im Hypothekenbuche sub No. 15. verzeichnet ist, und zum Theil zur Frantziusschen Concursmasse gehört, soll zur Auseinandersetzung sämmtlicher Miteigenthümer, nachdem derselbe auf die Summe von 3440 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf

den 29. August,
den 31. October 1820 und
den 2. Januar 1821

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, in soferne keine gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch demnächst die Adjudication und Uebergabe des Grundstücks zu erwarten.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 2. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Daniel Heinrich Neumann und dessen Braut, Frau Elisabeth geb. Ewaldt verw. Kaufmann Zimmermann, zufolge des am 19. Juni c. gerichtlich errichteten Ehevertrages die hier unter Personen bürgerlichen Standes statt findende statutarische Gütergemeinschaft sowohl in Betreff des gegenwärtigen als zukünstigen Vermögens ausgeschlossen haben.

Danzig, den 27. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am Seestrande bei Glettkau ist den 10ten d. M. ein bereits in Fäulniß übergegangener Leichnam männlichen Geschlechts mit einer blau tuchenen Jacke, einem wollenen Unterkamisol und segeltuchnen Hosen, auch die eine Hand mit einem schwarzwollenen Handschuh bekleidet, gefunden worden.

Alle diejenigen, welche über diesen unbekannten Menschen, dessen Familien-Verhältnisse und Verunglücken Auskunft zu geben im Stande sind, werden nun aufgefordert, hievon unverzüglich dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen.

Danzig, den 18. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In der Weichsel, bei dem sogenannten Gänsekruge, ist am 22. Mai c. ein bereits in Fäulniß übergegangener Leichnam männlichen Geschlechts mit einem leinenen Hemde, in welches der Buchstabe E. mit schwarzer Wolle gezeichnet, einer dem Anscheine nach englisch ledernen weissen Weste mit schmalen gelben Streifen und Drillig-Hosen bekleidet, gefunden worden.

Alle diejenigen nun, welche über diesen Menschen, dessen Familie und Verunglücken Auskunft zu geben im Stande sind, werden hiemit aufgefordert, hievon unverzüglich dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen.

Danzig, den 18. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Curatoren der Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse soll das zu dieser Masse gehörige im Jahr 1797 von Eichenholz hier neu erbauete, mit Einschluß des Inventarii auf 5046 Rthl. 60 Gr. gerichtlich gewürdigte dreimastige Pinkschiff Perpetuum mobile, für welches 1600 Rthl. Brandenburger Courant geboten worden, gemäß dem in der hiesigen Börse aushängenden Subhastationspatent vom 7. April d. J. in dem auf den 10. August c. Mittags 12½ Uhr anderweitig anberaumten peremtori-

schen Licitations-Termin durch den Ausrufer Lengnich vor dem hiesigen Artushofe öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, unter der Bedingung, daß die Zahlung der Kaufgelder in Brandenburgischem Silber-Courant sogleich nach dem Zuschlage erfolge, zugeschlagen werden.

Die dem Patent beigefügte Taxe nebst dem Inventario kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 5. Juli 1820.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse und in den Börsen zu Königsberg und Memel aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen dato soll das mit Einschluß sämmtlicher Rundhölzer und des Verbandes auf 2173 Rthl. gerichtlich gewürdigte Casco des zur Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse gehörigen im Jahre 1798 von Eichenholz hier neuerbaueten dreimastigen Schiffes Friedrich Wilhelm III ohne Inventarium in dem auf

den 21 August a. c. um 12½ Uhr Vormittags,

anberaumten peremtorischen Termine durch den Ausrufer Lengnich vor dem Artushofe öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, zugeschlagen werden. Die Taxe ist den Patenten beigeheftet, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 13. Juli 1820.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Erben des Lederfabrikanten und Mälzenbräuers Lefaß gehörige sub Litt. A. II. 16. in der Junkerstrasse gelegene auf 3941 Rthl. 34 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 14. Mai,
den 1. Juli und
den 2. September c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Referendarius Behrends anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstück kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 5. November 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmann Johann Christian Schönhoff der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden,

so werden die unbekannten Gläubiger des Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 17. August c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Justizrath Quincke angesetzten peremtorischen Termin, entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inrotulation der Akten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Hacker Niemann Bauer und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 11. Februar 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Peter Römerschen Erben gehörige sub Litt. C. X. No. 2. in Schwarzdamm gelegene auf 4383 Rthl. 30 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 30. August,

den 1. November c. und

den 3. Januar 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Hrn. Referendarius Behrends anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 5. April 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Fuhrmann Heinrich Stresau gehörige sub Litt. A. XIV. No. 2. und 23. auf

dem St. Georgedamm gelegene auf 1584 Rthl. 19 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 26. August c Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten. Hrn. Brigade-Auditeur Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 9. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird der Arbeitsmann Conrad Beyerlein, welcher sich im Monat März des Jahres 1808 von hier entfernt und seit dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben hat, auf den Antrag seiner Ehefrau Dorothea geb. Koske mit der Aufforderung hiedurch öffentlich vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Rathhause

den 4. October, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Seidel anberaumten Termin einzufinden, und sich auf die wider ihn wegen böslicher Verlassung angestellte Ehescheidungsklage einzulassen.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten einhalten, so wird die bösliche Verlassung seiner Ehefrau in contumaciam für dargethan, auf Trennung der Ehe erkannt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden.

Elbing, den 13. Juni 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe und Erben des Martin Schuur gehörige sub Litt. D. III. b. No. 4. in Zeyersniedercampe gelegene auf 902 Rthl. 70 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 4. October c um 11 Uhr Vormittags

von unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 27. Juni 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der Kaufmann Christian August Silber und dessen verlobte Braut Johanna Maria Schwarck, im Beitritt ihres Vaters des Kaufmanns und Königl. Großbrittanischen Vice-Consuls Daniel Ferdinand Schwarck, durch einen vor Eingehung ihrer Ehe gerichtlich verlautbarten Vertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 19. Juli 1820.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts in der freiköllmischen Dorfschaft Preuß. Rosengarth sub No. 19. belegene dem Einsaassen Wilhelm Philipsen zugehörige Grundstück, wozu ausser den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 25 Morgen Land gehören, und welches auf 1598 Rthl. 30 Gr. geschätzt ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Termine auf

den 28. Juni,
den 29. Juli und
den 30. September c.

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Assessor Mikulowski an der gewöhnlichen Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Fall nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages auch sodann der Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur zu inspiciren.

Marienburg, den 15. Mai 1820.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die den Sattlermeister Schauerschen Eheleuten zugehörige, in der Langgasse hieselbst belegene No. 18. Litt. D bezeichnete und aus Bindwerk errichtete Scheune öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Terminum hiezu haben wir auf den 13. September c. hieselbst angesetzt, und machen dieses Kauflustigen und Besitzfähigen mit dem Beifügen bekannt, daß der Zuschlag an den Meistbietenden unfehlbar erfolgen soll.

Berent, den 22. Juni 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 62. des Intelligenz-Blatts.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Hutmacher Ringschen Concurs-Masse gehörigen Hauses sub No. 125. hieselbst, ist ein nochmaliger Licitations-Termin auf

den 2. September c.

allhier zu Rathhause angesetzt, zu dem Besitz- und Zahlungsfähige vorgeladen werden.

Marienburg, den 20. Juli 1820.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Der Neubau eines Vieh- und Pferdestalles auf dem zur Probstei in Stargardt gehörigen Vorwerke St. Johann, welcher überhaupt auf 340 Rthl. 64 Gr. 9 Pf. veranschlagt worden, soll im künftigen Frühjahre ausgeführt werden.

Wer diesen Bau zu übernehmen geneigt ist, und eine angemessene Sicherheit für den Werth des an ihn zu verabfolgenden Geldes und Holzes zu leisten vermag, hat sich in dem auf

den 25. August a. c.

angesetzten Licitations-Termin im hiesigen Amts-Bureau einzufinden und sein Gebott zu verlautbaren.

Der Kosten-Anschlag ist täglich allhier einzusehen.

Stargardt, den 19. Juli 1820.

Das Kirchen-Collegium und der Königl. Patronats-Commissarius.

Es soll der auf 1703 Rthl. 74 Gr. veranschlagte Neubau des Pfarrhauses in Roban im künftigen Frühjahre ausgeführt werden.

Wer diesen Bau zu übernehmen geneigt ist, und eine angemessene Sicherheit für den Werth des an den Mindestfordernden zu verabfolgenden Geldes und Holzes zu leisten vermag, hat sich in dem auf

den 30. August a. c.

angesetzten Licitations-Termine allhier einzufinden und sein Gebott zu verlautbaren.

Der Kosten-Anschlag kann täglich allhier eingesehen werden.

Stargardt, den 19. Juli 1820.

Königl. Preuß. Domainen-Amt.

Nach den späterhin hier eingegangenen speciellen Verzeichnissen wird nochmals zur Nachricht bekannt gemacht, daß die in hiesige Gegend geflößten kiefern Langhölzer 45 bis 50 Fuß Länge und 10 bis 12 Zoll Zopfstärke auch darüber enthalten, welche besage der Bekanntmachung vom 14 Juli c.

in Termino den 7. und 8. August c.

auf der Weichsel beim Krüger Walter zu Klossowa, und

den 9. und 10. August c.
auf der Nogat im Kruge zu Wernersdorf öffentlich versteigert werden sollen, wornächst Kaufliebhaber nochmals ersucht werden, sich in den obigen Terminen an den bestimmten Oertern frühe Morgens gefälligst einzufinden.

Montau, den 24. Juli 1820.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Donnerstag, den 3. August c. Nachmittags um 3 Uhr wird an der Pferdetränke vor dem hohen Thor eine Parthie altes Bauholz in verschiedenen Haufen an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Dieses wird Kauflustigen hiedurch nachrichtlich bekannt gemacht.

Danzig, den 29. Juli 1820.

Die Bau-Deputation.

Das zur St. Bartholomäi-Kirche gehörige Predigerhaus auf dem Kassubischen Markte oder Faulgasse No. 971. und 972., bestehend aus 7 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, einer Wagen-Remise, Holzstall, Apartement, Hofplatz nebst Garten, wird zu Michaeli d. J. leer, und daher zur Miethe an den Meistbietenden ausgethan werden, wozu ein peremtorischer Termin auf
den 8. August a. c. Vormittags um 11 Uhr
bei dem verwaltenden Vorsteher Hrn. Harpp in der Böttchergasse No. 1053. angesetzt worden ist. Die Miethsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Danzig, den 26. Juli 1820.

Das Kirchen-Collegium zu St. Bartholomäi.

Aufforderung

Diejenigen, welche noch Anforderungen an die Direction der Divisions-Schule zu machen haben, werden ersucht, sich deshalb von 4 bis 5 Uhr Nachmittags bis zum 8. August d. J. incl. bei dem Unterzeichneten, Langgarten No. 111., zu melden, um wegen deren Befriedigung das Nöthige verabreden und anordnen zu können. Wer diesen Termin nicht einhält wird sich den Nachtheil selbst beizumessen haben, der daraus für ihn erwachsen dürfte.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß von jetzt an, mit Ausschluß derjenigen Gegenstände welche auf den Grund geschlossener Verträge geliefert werden; alle Leistungen und Lieferungen gleich baar bezahlt, und keine Nachliquidationen mehr angenommen werden sollen.

Gr. Hülsen, Major und Divisions-Adjutant.

Danzig, den 28. Juli 1820.

Auctionen.

Donnerstag, den 3. August 1820, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Eigenthümers in dem Hofe zu Hundertmark No. 35. der Windmühle gerade über gelegen durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

24 vorzüglich gut gemästete Schweine.

Ein starkes tüchtiges Arbeitspferd.

Ein sehr guter Fuchswallach, welcher sehr gut zum reiten und fahren brauchbar ist.

Freitag, den 4. August 1820, soll in dem Hause Matzkauschegasse sub Servis-No. 412. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde durch Ausruf verkauft werden.

An Uhren: 1 Engl. 8 Tage gehende Uhr im lackirten Kasten, eine 30 Stunden gehende Wanduhr, 1 dito Tischuhr mit Wecker, 1 sechseckigter Stutzer, 1 Reiseuhrwerk, nicht ganz fertig, 1 Tischuhrwerk dito, 1 angefangenes Werk zum Perpetuum mobile, 1 dreigehäusige silberne Rosenuhr, 1 zweigehäusige silberne Engl. Uhr, 2 eingehäusige silberne Französische Uhren, 2 Sonnenuhren, wie auch Uhr-Fournituren und Uhrmacher-Werkzeuge, bestehend in Uhrgläser verschiedener Gattung, Uhrfedern, Uhrzeiger, Uhrschlüssel, Ketten, Zifferblätter, Spiralfedern, Kettenhaken, Spindeln, silberne Gehäusestifte, grosse und kleine Glocken, 1 grosses Räderschneidezeug mit 14 Aufsätzen und 21 Fraisen, 1 kleineres dito Schneckenschneidezeug, Plantir-Maschienen, grossen und kleinen Ambos, Schraubenzieher, Microscope, Laubsägen, Sägebogen, Feilen wie auch mehreres hiezu gehörendes Geräthe.

Donnerstag, den 7. August 1820 Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Kalkaun-Speicher in der Münchengasse belegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Vierzig Ballen vorzüglich schönen Russischen Blättertoback und einige Tonnen ganz feine Englische Schwärze, sehr brauchbar für die Herren Maler.

Beide Artikel werden **bestimmt** zugeschlagen.

Montag, den 7. August 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber im Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

10 Ballen extra frischen Holländischen Hopfen, welche so eben mit Capt. S. J. de Roos angekommen sind.

Mittwoch, den 16. August 1820, und die folgenden Tage Vormittags um 9 Uhr, soll im Hospital St. Gertrud zu Petershagen durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Courant gegen baare Bezahlung verkauft werden:

Diverse Stuben- und Taschenuhren, Commoden, Spinder, Tische, Stühle, Linnenzeug und Betten, Manns- und Frauenhemden, seidene, cattune und linnene Tücher und Schürzen, tuchene, seidene und cattune Manns- und Frauenkleider und Ueberröcke, diverse Pelze und Sommer-Mäntel, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen- und blecherne Wirthschaftsgeräthe, diverse Fayence- und Irdenzeug und andere nutzbare Sachen mehr.

Kauflustige werden demnach ersucht, sich daselbst zur angesetzten Stunde der Tage zahlreich einzufinden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein in Oliva ohnweit der Mühlenbrücke gelegenes Erbpachts-Familienhaus mit 2 Wohnungen und Stall im guten Stande, nebst dem dazu gehörigen Obst- und Küchengarten von 86 Ruthen Culmisch oder 117 Ruthen Magdeburgisch soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Bedingungen erhält man bei dem Eigenthümer daselbst. M. Schibarowski.

Verkauf beweglicher Sachen.

Schwedisches Fensterglas in ganzen und halben Kisten und von jeder beliebigen Nummer, so wie auch Holl. grosse und kleine Dachpfannen erhält man zu den billigsten Preisen Ankerschmiedegasse No. 171.

Extra schöne Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, Holl. Kabliau in $\frac{1}{4}$ Tonnen, so wie auch schöne Franz. Sardellen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Anker sind zu haben Jopengasse No. 564.

Joh. Christ. Ganß jun. aus Kl. Schmalkalden

empfiehlt sich mit seinem assortirten Waaren-Lager, bestehend in Schmalkalder kurzen Eisen- und Stahlwaaren, wie auch Büchsen, feinen und ordinairen doppelten Flinten und Vogelflinten, hölzernen, porzellainen und meerschaumnen Pfeifenköpfen u. s. w.

Da er sich nur eine kurze Zeit hier aufhalten kann, so wird er um bald aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen verkaufen. Sein Logis ist Brodbänkengasse No. 666.

Wilhelm Beeck aus seiner eigenen Fabrike zu Idar bei Oberstein, empfiehlt sich mit allen Sorten Agat- und Carniolsteinen, Chrisopasse, Amatiste, Topasen, Cristal de Rusch von erster Güte nach dem Brillant, auch gefaßten Carniol-Pettschaften und Uhrschlüsseln, agatnen und papiernen Dosen von allen Mustern, auch verschiedenen Vichor-Steinen; verspricht die billigsten Preise und prompte Bedienung. Sein Waarenlager ist bei Hrn. J. B. Loß, Brodbänkengasse No. 666. und während des Dominics-Marktes in den Langenbuden.

Marienbader Kreutz- und Eger-Brunnen diesjähriger Füllung habe aufs neue erhalten. Langgarten No. 69. Joh. Friedr Mix.

Gute Cigarros mit und ohne Spitzen, werden das 100 à 4 fl. D. Cour. verkauft auf der Tagnet No. 17. bei dem Fabrikanten W. J. Liebisch.

In Wotzlaff ist eine Parthie Roggen-Richtstroh zu verkaufen, und ertheilt der dortige Ober-Schulze nähere Auskunft darüber.

Zum bevorstehenden Dominik empfehle ich mich mit vorzüglicher weisser und Schwamm-Seife. Auch nehme ich Bestellungen auf Lichte und grüne Seife an, die ich in bester Güte zu liefern im Stande bin. Mein Logis ist im Hotel de Thorn, meine Bude ohnweit der Reitbahn.

Simon Stampe aus Braunsberg.

Frischer Kirschwein, wie auch neuer Champagner-Wein ist für billige Preise zu haben bei
Daniel Feyerabendt, Breitethor No. 1935.

Einem geehrten Publico beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, wie ich während dem bevorstehenden Dominiks-Markt fortfahren werde, mein noch völlig sortirtes Waarenlager, bestehend in schwarzen und couleurten Atlas, Gros de Naples, Gros de Pologne, Levantine, Florence, Zindel-Taft, Sammet, Halbseiden-Zeugen, seidenen Tüchern, seidenen Bändern, grosse und kleine Merino-Tücher, Basttücher, Nanquins, Piquee, seidene, baumwollene und zwirne Manns- und Frauenstrümpfe, Schlafmützen, Casimir, Cords, Bombasin, Westenzeuge, Reitdecken, Spitzen, Sammt-Manchester, lederne Handschuhe, gestrickte wollene Manns-Jacken, Piquee-Bettdecken, Battist-Mousselin, Regenschirme, weisse, schwarze und graue Damenfedern, super feiner Hemden-Flanell, Marly, ganz ächtes Eau de Cologne, Pomade, Riechwasser, porcellaine Tassen, plattirte Plattmenagen, Leuchter, Suppen- und Theelöffel, Sporen, lackirte Theebretter, Brodkörbe, Bouteillen- und Lichtscheeren-Untersätze, Spucknäpfe, Zuckerkästchen, Nähkästchen, Arbeitsbeutel, bronzirte Theemaschienen mit Plattirung, Lichtscheeren, mahagoni Rasierkästchen, Säbel und Säbel-Gehänge, doppelte Gewehre, Pfeifenköpfe, Dosen, Messer und Gabeln, Reit- und Fahrpeitschen, Spazierstöcke, Cigarrodosen, Scheeren, Kleider- und Zahnbürsten, Tragbänder, goldene Ringe, Ohrringe und Tuchnadeln, Fingerhüte, Halsketten, Uhrketten und Pettschafte, Kämme, Paßschlösser, Ordensbänder, Drathband, schwarze Wachs-Mousseline, couleurte marmorirte Wachsleinwand und viele andere brauchbare Waaren mehr, zum Kosten- und auch sehr bedeutend unter dem Kostenpreise zu verkaufen, indem ich nach meiner frühern Anzeige ganz damit aufräumen will.

Zugleich bemerke ich noch, daß ich ein Commissions-Lager von den feinsten und modernsten Engl. Filzhüten aus einer der vorzüglichsten Fabriken dieser Tage erhalten, die sich durch ein schönes Façon und Würde ganz vorzüglich auszeichnen, und welche ich ebenfalls zu den niedrigsten Fabrikpreisen verkaufen kann. Indem ich um einen zahlreichen Besuch bitte, füge ich nur noch hinzu, wie ich während dem Markte in den langen Buden meine gewöhnliche Stelle beziehen werde. Joh. Christ. Art.

J. C. Schacht zeiget hiedurch an, wie er diesen Dominik mit seinem Waarenlager nicht wie bisher in den langen Buden, sondern in seinem Hause Schnüffelmarkt No. 639. ausstehen wird.

Mehrere neu eingegangene Gattungen Engl. und Französische feine Calicos, Umschlagetücher aller Art, Gros de Pologne, Gros de Naples, Levantine in allen Farben, wie auch Halbseidenzeuge, Brabanter Spitzen, Bielefelder, Schlesische auch Russische Leinwand, Battiste und dergleichen Tücher, wie auch feine leinene Schnupftücher, alle Sorten Tischzeuge, Servietten, Handtücher, ganz neue Art Westenzeuge und mehrere Waaren zu den möglichst billigsten Preisen.

Einem geehrten Publico empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Dominiks-Markte, während dessen ich unter den langen Buden, in der achten vom hohen Thore rechter Hand, ausstehen werde, mit meinem wohl sortirten Schnittwaaren-Lager, bestehend in den feinsten und geschmackvollsten Cattunen von Englischem, Französischem und Schweizer-Fabrikate, Meubel-Cattunen von den neuesten Desseins, schmalen und breiten Ginghams, seidenen, wollenen und Merino-Tüchern mit glattem und gestreiftem Grunde sowohl als auch mit durchwürkten Borten und Blumen, allen Gattungen gemusterten und glatten Cambrys, Bastards, Dimitys, glatten und rauhen Piquée, Halbseidenzeugen in den neuesten Mustern, gestreiften und gemusterten Bombasin in allen Farben, modernem Gros de Naples, Gros de Pologne, Gros de Russie, Levantins und mehreren andern Seidenwaaren, Engl. kattunenen und baumwollenen Umschlagetüchern, weissen und couleurtem Cords, glattem und gestreiftem Engl. Leder, Toulinett- und Piquée-Westen, Engl. baumwollenen Damen- und Herrenstrümpfen, Bomsin und Futterparchent und vielen andern Schnittwaaren. Ich bitte mich auch hier mit dem mir bisher gegönnten Zuspruche zu erfreun, wobei ich die möglichst billigen Preise und die reelste Behandlung verspreche.

Zugleich bemerke ich, daß während des Marktes in meiner Behausung, auf dem ersten Damm No. 1125. mein vollständig sortirtes Leinwandslager, bestehend in allen Gattungen roher und weisser, schmaler und 5/4, 6/4 und 7/4 breiter Leinwand gestreifter und gewürfelter Kleiderleinwand, baumwollener und linnener gestreifter und gewürfelter Betteinschüttungen und Drillings, Federleinwand, Futter- und Schirmleinwand in allen Farben ununterbrochen geöffnet seyn wird, und daß dasselbe auch mit einem vollständigen Sortiment vorzüglich guter Russischer Leinwand von allen Nummern versehen ist, auch viele von meinen gewöhnlichen Schnittwaaren daselbst zu haben sind.

Da mich Ein resp. Publicum auch in diesem Fache mit seinem werthen Zutrauen beehrt hat, so schmeichle ich mir, durch Erfüllung des oben gegebenen Versprechens dasselbe fortwährend zu erhalten.

Friedrich Heinrich Zanders, Wittwe,

Der Opticus B. Carcano hier aus Danzig,

empfiehlt sich mit allen Arten optischen, meteorologischen und physikalischen Instrumenten, z. B. Spiegel-Telescopen, Perspectiven und Operngucker, Conservations-Brillen, von ihm selbst verfertigt, mit fein geschliffenem Crystall- und Flindglas für Kurz- und Weitsichtige, und andern Augengläsern in Horn, Schildpatt, Stahl und Silber gefaßt, Lupen, Hohl- und Landschaftsspiegel, feinen Reißzeugen, Compassen Laterna magicas, Lorgnetten, Sonnen- und andern Microscopen, wie auch mit den von ihm selbst verfertigten meteorologischen Instrumenten, als: Barometer, Thermometer und Alkoholometer oder Spiritusmesser, gefüllte und ungefüllte Barometer- und Thermometer-Röhren. Sämmtliche Instrumente werden bei demselben reparirt; auch setzt er andere Gläser in Brillen ein, die er für jedes Auge einpaßt. Ferner sind bei demselben ächte

Italienische Violin- und Guitarre-Saiten, Tusche, Pinsel, Kreide, Bleistifte, Landcharten, Schul-Atlasse, Brodir- und Strickmuster, Zeichen-Papier und Vorlegeblätter zum Zeichnen zu haben.

Er bittet E. hochgeehrtes Publicum um gütigen Zuspruch, und verspricht prompte Bedienung und die billigsten Preise. Seine Wohnung ist Wollwebergasse No. 1997. bei dem Kaufmann Hrn. Herrlich, auch steht er während des Dominik-Marktes in den langen Buden aus.

Vermiethungen.

Auf dem Langenmarkt No. 424. ist das untere grosse Zimmer, welches sich sehr gut zur Packkammer eignet, während der bevorstehenden Dominikszeit zu vermiethen. Falls es gewünscht wird, kann auch noch ein anderes Zimmer mit eingeräumt werden. Nähere Nachricht in dem Hause selbst.

Das Haus Ankerschmiedegasse No. 170. dicht am Buttermarkt wasserwärts, mit 9 Stuben, wovon 7 heizbar, nebst Boden, Keller, Küche und Hofraum, wo sich Ställe zu Federvieh und Gelaß zu 2 Kühen, auch 2 Apartements nach dem Wasser befinden, und mit einem Ausgang vom Hofe nach der Strasse versehen, welches in dem besten baulichen Zustande ist, wobei noch zu bemerken, daß sich ein Altan aus dem zweiten Stock, mit einem Lusthause versehen, nach dem Wasser heraus befindet, stehet wegen Veränderung der jetzigen mit einer Königl. Dienstwohnung zu vermiethen oder zu verkaufen, und zu Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen in demselben Hause unten bei dem Eigenthümer zwischen 1 und 3 Uhr täglich.

Auf dem Holzmarkt No. 5. sind zur Dominikszeit 2 Stuben zu vermiethen.

Zweiten Damm No. 1274. sind 2 Stuben vis à vis nebst Küche und Boden zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Ein sehr zu empfehlendes Logis bestehend aus 2 netten Zimmern in der ersten Etage nach vorne und einem sehr geräumigen Zimmer nach hinten, 1 Speisekammer, Holzkeller, Hof, gewölbten Küche und laufendem Wasser auf dem Hofe, ist Matzkauschegasse No. 412. gegen einen billigen Zins an ruhige und anständige Personen sogleich zu vermiethen und nächsten Michaeli zu beziehen. Das Weitere erfährt man in demselben Hause eine Treppe hoch.

In der Breitegasse ohnweit dem Krahnthor No. 1168. sind 3 Zimmer, nebst Küche und Kammer sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Hundegasse No. 280. sind 2 Säle in der 2ten und 3ten Etage an einzelne Personen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Vorstädtschengraben Holzgassen-Ecke No. 6. sind die Dominikszeit über zwei Stuben, wovon die eine sehr bequem zur Packkammer ist, zu vermiethen.

Die auf dem alten Schloß in dem Hause No. 669. gelegene Mittelwohnung mit 3 Stuben, Boden, Küche und Keller stehet zu Michaeli d.

J. zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt Joh. Heinrich Brookorb, wohnhaft an der Radaune No. 1691.

Altstädtschen Graben No. 430. ohnweit dem Hausthor sind 3 gute Stuben nebst Küche und Holzgelaß gegen billige Miethe zu vermiethen.

Zweiten Damm No. 1289. ist eine Stube mit auch ohne Meublen, auch als Packkammer zu gebrauchen, zur Dominikszeit zu vermiethen.

Kohlengasse No. 1029. im 2ten Hause von der Breitegasse sind 4 Stuben zur Packkammer, auf Verlangen auch Keller und Speicher dabei zum Dominic zu vermiethen.

Langgasse No. 395. sind grosse und kleine Stuben nebst Stall zu vermiethen.

Röpergasse No. 472. sind zur Dominikszeit 2 bis 3 moderne Stuben, mit auch ohne Meublen, zu vermiethen.

Auf Langgarten hohe Seite No. 238. ist eine Stube nach hinten zu an einzelne ruhige Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus auf der Niederstadt No. 608. an der Thorner Brücke mit sechs Zimmer, Keller, Hofplatz und grossen Obst- und Lustgarten ist von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere Paradiesgasse No. 996.

Ein bequemes Logis von 3 Stuben, 2 Kammern und eigenen Keller zum Holzgelaß ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen in der Brodbänkengasse No. 667.

In der Hundegasse No. 311. sind in der ersten Etage 2 sehr gute Stuben nebst Küche und Holzstall an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In dem Hause Fleischergasse No. 130. ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer und Gelaß für einen Bedienten, wegen Versetzung des jetzigen Einwohners, billig zu vermiethen, und vom 15. August c ab zu beziehen.

Breitegasse No. 1211. ist zum bevorstehenden Dominik ein Saal und Stube zu vermiethen.

Drehergasse No. 1354. sind 2 schöne Stuben, nebst Kammern, Küche, Altan, Boden, Keller und Bequemlichkeit zu Michaeli rechter Zeit zu vermiethen. Nachricht No. 1356.

Dienst-Gesuche.

Eine Wittwe von guter Familie wünscht als Haushälterin oder bei jungen Herrschaften ihr Unterkommen zu finden. Zu erfragen in der Schirrmachergasse No. 751.

Feuer-Versicherung.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 62. des Intelligenz-Blatts.

Verkauf beweglicher Sachen.

Der Kaufmann Friedrich Baumgart aus Elbing empfiehlt sich zu diesem Dominiks-Markt seinen Freunden und Gönnern mit einem Lager schöner marmorirter weisser Seife und ersuchet zugleich ihn mit Aufträgen auf grüne bunte Seife, gegossene und gezogene Lichte, Lein-, Rüb- und Hanföl geneigt zu beehren. Die anerkannt vorzügliche Bonität meiner Fabrikate und die billigsten Preise erwarben mir das Zutrauen, das eine immer reelle Behandlung auch ferner mir erhalten werden; ich schmeichle mir daher mit der Hoffnung auf zahlreichen Zuspruch und recht viele Aufträge, die ich in meiner Bude, unter denen an der Reitbahn, oder in meinem Logis Hotel de Thorn mir einzureichen ergebenst bitte. Friedrich Baumgart.

Gebrüder Fischel empfehlen sich E. hochgeehrten Publico zum bevorstehenden Dominik mit einem so eben von der Messe erhaltenen neu assortirten Manufactur- und Modewaaren-Lager, bestehend in den modernsten Zeugen zu Kleider und Ueberröcke, Stuffs, Bombasins, verschiedenen modernen Ginghams, eine neue Art ⅞ couleurten Strip-Cord zu Damenkleider, abgepaßte Kleider im neuesten Geschmack, weisser und rother Rips, carirte und andere moderne Cattune, moderne Meubel-Cattune, Jaconett ⅞ und ⅝, ferner eine neue Sorte Imitation-Shawls, kleine und grosse Zebra-Shawls und Zebra-Tücher, Damask- und Waterloo-Tücher, verschiedene kleine Shawls, kleine seidene Gros de Paris-, Patent- und Figuret-Tücher, ganze und halbe ⁶ Merino-Tücher in allen Farben mit aufgesetzten und brodirten Borten, ordinaire mittle und feine grosse Merino- und wollene Tücher in verschiedenen Gattungen, diverse Wiener- und Cattun-Tücher im neuesten Geschmack, gestickte und andre Haubenzeuge, brodirte Mull-Striche, Brodier- und Ziehmull, ächte Spitzen in den neuesten Mustern, schwarze und weisse Petinet Spitzen, Frangen in allen Gattungen, Französischer Battist, schwarze Straußfedern, Sammet, Webe-Leinnen in allen Nummern, moderne Casimire und verschiedene neue Westenzeuge, Engl. Damen- und Mannsstrümpfe, Ostindische Baststücher, Nanquins in allen Farben, breiter Bettdrillich, Federleinnen, roth carirtes Bettzeug, Bomsin, Parchent, feine Köper- und Hemden-Flanelle, Strickgarn, Damen- und Mannshandschuhe in allen Farben und Gattungen, brodirte Halstücher für Herren und noch mehrere andere Waaren, alles zu den billigsten Preisen, und vorzüglich empfehlen sich dieselben mit einem vollkommen assortirten Lager von schwarzen Levantins, Nace de Mohr, Florence in allen Farben, Gros de Berlin, als auch wollenen Mohr zu Stühle und Sophas, worin sie besonders die nur möglichst billigsten Preise versichern können, und bitten demnach E. geehrtes Publicum um einen zahlreichen Besuch. Indem sie eine reelle und prompte Behandlung versprechen, zeigen sie zugleich an, daß sie während der Dominikszeit nicht unter den Buden stehen, sondern in ihrer Behausung in der Heil. Geist- und Kohlengassen-Ecke No. 1016. bleiben werden.

N. Hartzig, aus Berlin, empfiehlt sich mit einem sortirten Lager von Petinet und Strumpf-Waaren, eigener Fabrik, als ⅝ bis 1¼ breiten Petinet, Spitzen, Tull, Schleier und Tücher, weiß und schwarz, grüne und weisse Petinet-Soufflee Schleier, Hauben und Blain in mehrerlei Muster, extra feinen Damenstrümpfen, Unterröcken ꝛc. einem Sortiment ächter Spitzen in Stücken und Rester, wie auch einem schönen Sortiment extra feinen und mittel feinen glatten Gazen, broschirten gestreiften und Zieh-Gazen zu sehr billigen Preisen. Er steht aus im Hause bei Hrn. W. J. Neumark am Erdbeermarkt No. 1348. eine Treppe hoch.

Levin Seelig & Comp. aus Sunderland in England empfehlen sich einem hiesigen und auswärtigen Publico mit einem wohl assortirten Fayence-Lager zum bevorstehenden Dominiks-Markt. Da sie mit allen möglichen Artikeln, welche zur häuslichen Wirthschaft gebraucht werden, versehen sind, so schmeicheln sie sich eines gefälligen Zuspruchs und versprechen die billigste und prompteste Bedienung. Ihr Logis ist Breitegasse No. 1141. beim Weinhändler Hrn. Kruczynski.

Mit Rheinwein, von 16 gGr. bis 3 Rthl. 12 gGr., Franzwein von zwölf Düttchen bis 1 Rthl. 8 gGr. pr. Bouteille, Desertweine, Rumm, Porter und Selterwasser, wie auch frischen Kirschwein, empfiehlt sich unter Zusicherung einer billigen und guten Bedienung

Christian Carl Kesler, Langenmarkt No. 423.

S. J. Cohn, vormals Aron Goldschmidt aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Dominik mit einem assortirten Lager schwarz und couleurter Seiden-Levantine, Taffente, Florence, Race de Mohr, Atlasse, Gros de Naples, Gros de Pologne, Marceline und Taft ecocaise in glatten und streifigen Zeugen, seidenen und wollenen Shawls, seidenen und merino grossen und kleinen Tüchern, Sammet, Sammt-Manchester, halbseidene Ginghams, glatte feine und wattirte Piquees, Cambry, Moulls, Mousseline, abgepaßte Kleider, feine Gaze und Spitzen, Damenstrümpfe und saffiane auch Zeug-Schuhe und Pantoffeln, baumwollen Strickgarn, so wie mehrere Putz- und Galanterie-Waaren. Logirt wie bisher auf dem ersten Damm beim Buchbinder Hrn. Franz.

Unterzeichneter Opticus empfiehlt sich E. resp. Publico mit einem vorzüglichen Brillen-Lager von dem feinsten vaterländischen und Engl. Flindglase für jedes Auge, Brillen mit 4 Gläsern, Schirm-Brillen, welche von den ersten Aerzten und Professoren in Berlin u. s. w. geprüft, als sehr zweckmässig anerkannt, mit der neuesten Verbesserung versehen und daher mit Recht zu empfehlen sind. Ferner mit Gehör-Maschienen nach der neuesten Invention, physikalische Instrumente, z. B. Telescope, Perspective, Lupen, Brillen zur Botanik, Camera Obscura, Laterna Magica, Lorgnetten, Lupen, Sonnen- und andere Microscope, wie auch von mir selbst verfertigte meteorologische Instrumente, als Barometer, Thermometer, Alkoholometer ꝛc. Sämmtliche Instrumente wer-

den auch von mir reparirt, imgleichen Gläser in Brillen für jedes Auge passend von mir eingesetzt.

Mein Stand ist dicht an den langen Buden, vom Schauspielhause kommend zur rechten Hand und meine Wohnung Hausthor No. 1867.

J. Ponsolo, Opticus.

Bei F. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:
Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen, zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, Geburtstagen, Verlobungen, Vermählungen und Jubelhochzeiten, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung getreuer Dienste, Fleiß Münzen und Whist-Marquen.

Unterzeichnete verfehlen nicht Einem hochgeehrten Publico anzuzeigen, daß wir jeder separat diesen Dominiks-Markt mit guter Thorner weissen Seife an der gewöhnlichen Stelle ausstehen werden und erwarten, vermöge der Güte der Waare und dem möglichst billigen Preise einen raschen Absatz.

Uebrigens machen wir noch dem geehrten Publico darauf aufmerksam, daß dieses Jahr ausser uns niemand mit ächter Thorner weissen Seife aussteht. Joh. Em. Saenger,

Danzig, den 2. August 1820, Gotth. Wm. Saenger,
Seifensieder aus Thorn.

Einem resp. Publico empfehle ich mich zum bevorstehenden Dominik mit meinem, Hundegasse No. 263., neu eingerichteten Waarenlager, bestehend aus diversen Engl. Manufactur-Waaren, als: feine cattune Shawls, abgepaßte Damenkleider, glatte, gestreifte und quadrirte Mousseline sowohl weiß als mehrfarbig, alle Gattungen Rips, Batist-Mousselin, Bastard-Medium, Madras und Dimity bis zur möglichsten Feinheit, moderne Piquee- und Toilinett-Westenzeuge, feine weisse Halstücher für Herren, Hemdenflanell, geschmackvolle Commode- und Tischdecken in allen Farben und Grössen, feine Engl. Damenstrümpfe, Net, baumwollene Tragbänder, alle Sorten Engl. Strick- und Nähbaumwolle, Handschuhe, seidene Regenschirme, Windsorseife, feines Engl. Postpapier. Ferner ein vollständiges Sortiment von so eben erhaltenen Engl. Fayence und Steinzeug-Waaren, bestehend in feinen Thee-Servicen und Tassen, Theesätzen aller Art, Thee- und Kaffeekannen, Töpfe von allen Grössen und Formen, Blumentöpfe und Vasen, gewöhnliche Tassen, Teller, Waschschaalen und Kannen und viele andere dergleichen Sachen.

Da ich kürzlich selbst in England gewesen, und Gelegenheit gehabt habe, die obigen Waaren aus den besten Fabriken anzukaufen, so kann ich solche jetzt

auch bedeutend billiger als früher stellen, und schmeichle mich daher eines zahlreichen Besuchs. Jr. Wm. Falin.

Frischen Kirschwein verkaufen

Paul Schnaase & Sohn.

Vermiethungen.

Frauengasse No. 820. ist ein Saal an Herren Offiziere oder Civillisten zu vermiethen, selbiger kann auch die Dominikzeit über vermiethet und gleich bezogen werden.

In der Goldschmiedegasse No. 1c9. sind vier Zimmer, 2 Küchen, Boden, Hofraum, Apartement und mehrere Bequemlichkeiten an einzelne Herren oder Damen theilweise oder an eine ruhige Familie im Ganzen zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 992. sind 2 Treppen hoch 4 Stuben, Boden, Küche und Kammer an einzelne ruhige Personen zu vermiethen.

In dem Hause Langenmarkt No. 419. sind für die Dominikszeit 3 Stuben zu vermiethen.

In der Häkergasse No. 1508. sind 4 Stuben, Küchen, Kammern und Holzgelaß gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Frauengasse No. 887. ist ein Saal, Gegenstube, nebst Kammer an einzelne Herren zu vermiethen, zugleich übernimmt sich auch Vermiether die Beköstigung derselben. Das Nähere erfährt man daselbst.

Breitenthor No. 1942. ist eine helle Unterstube nebst mehrerem Gelaß zur Dominikszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause.

In der Jopengasse No. 7 5. sind die Dominikszeit über 4 Stuben zu vermiethen, davon ist eine Gelegenheit zur Packkammer, auch wenn es verlangt wird monatweise, und sogleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 322 an der Matzkauschengassen-Ecke ist die belle Etage mit 4 Stuben und Küche, Apartement, Keller und Kammer zu Michaeli rechter Zeit zu vermiethen. Näheres in demselben Hause.

Es ist die Dominikszeit über eine Untergelegenheit, bestehend in einer zum Kram eingerichteten Hinter- und Vorderstube in der Heil. Geistgasse No. 761. zu vermiethen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 2ten Klasse 42ster Lotterie, die den 14 August c. gezogen wird, und ganze, halbe und viertel Loose zur 6sten kleinen Lotterie, die den 5. August c. gezogen wird, zu den bekannten Einsätzen zu bekommen.

Zur 2ten Klasse 42ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Kaufloose, auch zur 26sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 5. August c. anfängt, sind noch Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben.

Rotzoll.

Loose zur 26sten kleinen Lotterie und Kaufloose zur 2ten Klasse 42ster Klassen-Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780 zu haben

Reinhardt.

Kaufloose 2r Klasse 42ster Lotterie und Loose zur 26sten kleinen Lotterie erhält man täglich in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035.

Zingler.

Literärische Anzeige.

Die im Amtsblatt No. 46. im Jahre 1819 gemachte Anzeige, betreffend die Ausgabe eines topographischen Werkes des Regierungs-Bezirks von Danzig, macht Verleger einem geehrten Publico bekannt, daß es jetzt bei ihm zu haben ist. Da das Werk damals nur zu 13 Bogen berechnet wurde, und man keine Gelegenheit versäumte dieses nützliche Werk so vollkommen als möglich zu machen, so enthält es jetzt 39 Bogen und daher ist der Preis desselben auf folgende Art erhöht, als: auf feinem Holl. Papier 3 Rthl., auf Schreibpapier 2 Rthl. 12 gGr. und auf Druckpapier 2 Rthl. Cour

Wedel, Hofbuchdrucker.

Zwei Schulpredigten,

gehalten in der deutschen Bürgerschule zu St. Barbara,
und als Probe einer grössern Sammlung ähnlicher Religionsvorträge,
herausgegeben von dem Oberlehrer Löschin,

sind, zum Besten eines der Unterstützung eben so bedürftigen als würdigen Mannes, im Schulhause auf Langgarten für einen Danz. Gulden zu haben.

Zu angenehmen und nützlichen Geschenken

sowohl zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend beiderlei Geschlechts, als auch für Erwachsene, findet man in der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. eine Auswahl der besten Kinder- und Jugendschriften und Bilderbücher, Spiele zur gesellschaftlichen Unterhaltung, die neuesten geographischen Charten, sehr gute Vorschriften zum Schönschreiben, Vorlegeblätter zum Zeichnen, feine und ordinaire Kupferstiche, Engl und einländische Tuschfarben in Kästchen, Muster zur Tapisserie-Arbeit und zur weissen Stickerei (unter letztere mehrere ganz neue sehr geschmackvolle zu Hauben, Kragentüchern 2c.), viele wissenschaftliche Werke, zum Theil schön gebunden, Andachtsbücher 2c.

Dienstgesuche.

Eine gesunde gute Amme kann sich zu einem guten Dienste bei mir melden, des Morgens zwischen 7 und 8, oder Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Dr. Berendt jun., Wollwebergasse No. 556.

In einem Garten nahe bei der Stadt wird zum Herbste ein Gärtner verlangt, der verheirathet aber ohne Kinder ist, und Zeugnisse des Wohlverhaltens nachweisen kann. Langenmarkt No. 498. in den Frühstunden das Nähere.

Verlobung.

Unsere gestern vollzogene Verlobung geben wir uns die Ehre unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 2. August 1820. Ernst Friedrich Weickhmann,
Divisionsprediger.
Johanna Emilie Stein.

Warnung.

Die Pachtung der Jagd von Gischkau und Strassin machen hiemit zur Warnung bekannt die derzeitigen Jagdpächter.

Ich warne einen Jeden, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, weil ich für nichts aufkommen werde. G. M. Rudenick.

Danzig, den 31. Juli 1820.

Ich warne einem Jeden, niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, weil ich für nichts aufkommen werde. Wilhelm Landsberg.

Musikalien-Anzeige.

Das sechste und siebente Stück meiner musikalischen Monatsschrift pr. Juni und Juli ist bereits erschienen, und kann zu jeder Zeit des Tages bei mir in Empfang genommen werden; mit letzterem ist zugleich der Anfang des 3ten Quartals. Liebhaber hiezu können auf selbiges mit 1 Rthl pränumeriren, so wie auch noch die beiden ersten Quartale für diesen Preis zu haben sind.

C. A. Reichel.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Ich Unterschriebener bin ein sehr unglücklicher Mann geworden. In der Nacht vom Sonntage auf den Montag, als vom 23sten auf den 24sten d. M. zündete ein Blitzstrahl meinen Hof auf Schönau an, und derselbe mit allen Nebengebäuden brannten nieder. Noch schlafend wäre ich und die Meinigen ein Opfer der Flammen geworden, denn schon waren die Bettvorhänge davon ergriffen; Gott schützte, obgleich er mich und die Meinigen sehr unglücklich hat werden lassen, das Leben; wäre ich es allein geworden, so würde ich dieses harte Unglück leichter ertragen, aber mein Weib und drei kleine Kinder, welche im eigentlichsten Sinne des Worts nur den Flammen entkommen sind, werden es mir blutsauer machen dies Unglück zu ertragen, wenn nicht gutmüthige Menschen mir es erleichtern helfen. Ich bin mit einer sehr geringen Prämie in der Marienwerderschen Brandordnung versichert, und mein Hof ist nicht schuldenfrei, kaum reicht zur Erbauung der Scheune die Entschädigungs-Summe hin, und mit meiner Familie stehe ich da „nackend wie ich kam, da ich nahm, meinen ersten Odem." Michael Kloß, Mitnachbar zu Schönau.

Daß diese Anzeige der Wahrheit gemäß ist, bezeugen der unterschriebene Prediger der Gemeine, zu welcher der Abgebrannte gehört, und der Dorfschulze von Schönau, und bitten jeden Menschenfreund, des Unglücklichgewordenen sich zu erbarmen, Ihre mildthätigen Gaben an Geld oder Kleidungsstücken ersuchen sie im Hause des Hrn. Consistorialrath Bertling an dessen Fräulein Tochter überhändigen lassen zu wollen, und der über dieselbe geführten Empfangsrechnung in diesen Blättern einst mit Dank entgegen zu sehen.

Treuge, Prediger der Wozlawer Gemeine.

Segler, Dorfschulze zu Schönau.

Vermischte Anzeigen.

Nachdem ich mich den Prüfungen der Herren Directoren der bereits hier etablirten Militair-Schwimmschule unterworfen und demnach von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst mit einer Concession zu Etablirung einer Schwimmschule versehen worden bin, zeige ich Einem geehrten Publico ergebenst an daß ich, aufgemuntert von Mehreren, hieselbst eine Schwimmschule errichten und die Schwimm-Methode meines Vaters, dessen Schule schon 26 Jahre in Lübeck besteht, in welcher ich 10 Jahr Unterricht gegeben, auch hier in Anwendung bringen werde.

Die hierauf Reflectirenden bitte ich, sich des Morgens von 8 bis 10, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung, Röpergasse No. 464., gefälligst einzufinden, um sich von der Zweckmässigkeit dieser Einrichtung zu überzeugen und das Nähere zu besprechen. Anton Heinrich Kreidemann.

Unterzeichnete zeigt Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publico in Danzig ergebenst an, daß sie mit dem Ende des Augustes hier eintreffen und ihre Ankunft alsdann als ihre Wohnung durch diese Blätter und besondern Adressen bekannt machen wird.

Josephine Serre,
approbirte Zahnärztin von der Universität zu Krakau, vom Ober-Collegio medico zu Warschau und von der Universität zu Dorpat mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen Ruß. Reiche, dsgl. vom Ober-Collegio med. & San. zu Berlin.

Daß der Lieutenant im Danziger Marienwerderschen Landwehr-Regiment, Hr. Johann Braatz, seit dem 15ten d. M. von der Function als Wirthschafts-Inspector meines Erbpachtsgutes zu Neuschottland entbunden ist, wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Jung, Proviantmeister.

Danzig, den 3[illegible]. Juli 1820.

Mit hoher Bewilligung gebe ich mir die Ehre Ew. resp. Publico anzuzeigen, daß ich für hiesigen Platz eine Commissions- und Sortiments-Buchhandlung errichtet habe. Im Besitz eines Sortiments allhier gangbarer Schul-Lehr-, Religions- und Jugendschriften, welche sowohl gebunden wie auch crude, letztere für den Ladenpreis jederzeit zu haben sind, Novitäten werde ich nach Eingang derselben anzeigen. Bestellungen in jedem Fache der Litteratur werden

jeden Posttag bis 3 Uhr Nachmittags angenommen, und von Berlin in 14 Tage und Leipzig spätestens in 3 Wochen prompt für den Ladenpreis geliefert; das Vertrauen zu rechtfertigen, womit zuvorkommend sehr viele bedeutende Verlagsbuchhandlungen Deutschlands mich beehren, werde ich mir in dieser Branche besonders es angelegen seyn lassen, durch pünktliche Besorgung in allen vorkommenden Fällen das Wohlwollen eines resp Publicums zu erwerben.

S. Anhuthsche Papier-, Kunst- und Buchhandlung.

Danzig, den 2. August 1820.

Da ich dem Handlungsdiener Carl Eduard Klein welcher 12 Monat in meinen Diensten gewesen, den 29sten v. M. entlassen, so zeige dieses dem handelnden Publico hiemit an. Joh. Eman. Oertell.

Danzig, den 2. August 1820.

Madame Simonelli und Amigoni in Gesellschaft

benachrichtiget einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum, daß sie allhier aus Großbrittanien mit einer neuen grossen Sammlung lebender, fremder vierfüssiger Thiere, ost- und westindischer Vögel angekommen, welche bei ihrer Durchreise an verschiedenen Höfen und in vielen Städten, ihrer Schönheit und Seltenheit wegen, mit dem größten Beifalle und mit der größten Zufriedenheit gesehen worden, und die sie hier zu zeigen die Ehre hat.

Die sämmtlichen Gegenstände dieser Menagerie hier umständlich zu beschreiben, gestattet der Raum nicht; man wird das Nähere aus den Anschlagezetteln sehen. Täglich um 6 Uhr des Abends wird den Thieren ihr Futter gereicht, wo sie alsdann ihre natürliche Grausamkeit annehmen. Uebrigens sind sie in ihren Kasten gut eingeschlossen und auch gut angekettet, so daß man keine Gefahr zu befürchten hat. Auch wird das geehrte Publicum, besonders bei der Fütterung der Thiere, um Ruhe gebeten. Die Besitzer dieser Menagerie kaufen und verkaufen alle Arten seltener Thiere. Diese grosse Menagerie ist des Morgens von 8 Uhr bis Abends zu sehen. Die Preise der Plätze sind gering, damit ein jeder diese schöne Sammlung sehen kann. Erster Platz 8 gGr. Zweiter Platz 4 gGr. Dritter Platz 2 gGr. Cour. Der Schauplatz ist auf dem Holzmarkt in der dazu neu erbauten Bude.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 1. August 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon f –:—gr. 2 Mon. f—:—			
— 3 Mon. f 20:27 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	–:—	10:—
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — g.	Dito dito dito wicht -	–:—	9:24
— 70 Tage 309 gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, 3 Woch. — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5:14	–:—
6 Woch. gr. 10 Woch. 136, 36½ & 137 gr.	Tresorscheine. —	—	99¾
Berlin, 8 Tage pari & ¼ pCt. Agio.	Münze . . . —	—	17⅙
1 Mon. — pCt d. 2 Mon ¾ & 1 pCt. dmo.			